

Diskussionsveranstaltungen im Museumscafe zum Thema „Wegwerfkultur“

Ehrenschutz:

Umweltstadtrat Michael Häupl

Dienstag, 11. September 1990, 17.00 Uhr:
ERÖFFNUNG UND SELBSTDARSTELLUNG
von Bernd Löbach-Hinweiser

Dienstag, 18. September 1990, 18.00 Uhr:
ABFALLWIRTSCHAFT UND POLITIK
Umweltstadtrat Michael Häupl (SPÖ) und
Umweltsprecher Johannes Hawlik (ÖVP) diskutieren
über die politischen Aspekte der Abfallprobleme.
Moderation: Manfred Jochum

Dienstag, 25. September 1990, 17.00 Uhr:
MÜLL- UND KONSUMGESELLSCHAFT
Eine Forumsdiskussion mit Gerhard Gilreiner (MA 48)
und Christian H. Ehalt (Kultursoziologe).

Dienstag, 2. Oktober 1990, 17.00 Uhr:
RECYCLING — THEORETISCH UND PRAKTISCH
Eine Forumsdiskussion mit
Doris Hütner (Österreichisches Ökologieinstitut),
Hermann Schelmbauer (Austria Recycling),
Gerhard Gilreiner (MA 48)
und Rainer Schrems (AMAG).

Dienstag, 16. Oktober 1990, 17.00 Uhr:
VERMEIDUNG — VERWENDUNG — VERWERTUNG
UMWELTERZIEHUNG IN DER PRAXIS
Eine Forumsdiskussion mit der ARGE-Umwelterziehung.

Dienstag, 23. Oktober 1990, 17.00 Uhr:
VOM WISSEN ZUM HANDELN
Erfahrungen der Umweltberatung
im Problembereich Abfall.

Dienstag, 30. Oktober 1990, 17.00 Uhr:
SCHLUSSVERANSTALTUNG
mit Bernd Löbach-Hinweiser

Samstag, 13. Oktober 1990:
EXKURSION
9.00 Uhr: Treffpunkt in der Ausstellung
9.30 Uhr bis 12.30 Uhr: Busfahrt und Besichtigung
der ABFALLBEHANDLUNGSANLAGE,
der HAUSMÜLLDEPONIE am Rautenweg
und des MISTFLOHMARKTES

Eine Anmeldung zu den Veranstaltungen ist notwendig.
Kostenbeitrag pro Person: S 15,—.

Ausstellungsdauer:

11. September 1990 bis 30. Oktober 1990

Öffnungszeiten:

Einzelbesucher: Mo bis Do 12.00 bis 18.00 Uhr
Gruppenführungen: Mo bis Fr 8.00 bis 16.00 Uhr
(nur nach Voranmeldung: 54 25 51 DW 14 oder DW 34)

Programmorschau

„Galerie der Sammler“

November - Dezember 1990

Hans Werner Sokop: „Dante live in Wien“

Jänner - Februar 1991

Irene und Norbert Geldner:
„Geschirr für alle Tage aus den 30iger Jahren“

März - April 1991

Werner Konas:
„Historische Wertpapiere aus Österreich“



Galerie der Sammler

im Österreichischen Gesellschafts-
und Wirtschaftsmuseum,
Vogelsanggasse 36, 1050 Wien



Eine Ausstellung von
Bernd Löbach-Hinweiser

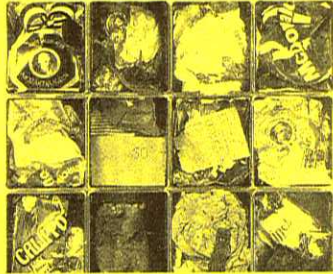
WIENER
KULTUR

Ein Forum
für Privatsammler
in Zusammenarbeit
mit der Kulturabteilung
der Stadt Wien

KULTURFÖRDERUNG
WIENER
STÄDTISCHE

Bernd Löbach-Hinweiser

Kritik der Wegwerfkultur



Bernd Löbach-Hinweiser:
„Souvenirs aus Salzburg“ 1985

Schon seit 1970 interessiert mich, wie mit bildnerischen Mitteln aktuelle Umweltprobleme in konzentrierter Form dauerhaft sichtbar gemacht werden können. Bei dieser Beschäftigung wurde mir klar, daß ich durch die Verwendung des konkreten Alltagsmaterials die intensivste Form der Darstellung und Ansprache erreiche. Die Massenmedien arbeiten immer mit der Umsetzung der Realität in ein anderes Medium (Text, Bild, Filmsequenz) und erzeugen so eine Abschwächung der Wirkung, zudem sind die Aussagen nur kurzzeitig präsent und werden schnell zum Bestandteil der Wegwerfkultur. Objekte aus realistischem Material, in der Öffentlichkeit präsentiert, können in sehr intensiver Weise wirken und auch solche Zusammenhänge deutlich machen, die wir in der Realität nur ansatzweise entdecken können, wenn wir imstande sind, sensibel wahrzunehmen.

Diese Einsicht hatte zur Voraussetzung, daß ich die Materialien, die als Gebrauchsgegenstände in hoher Auflage industriell produziert werden und nach dem Gebrauch unsere Umwelt belasten, sammeln mußte. Das Sammeln von Materialien und Produkten wurde somit zur Voraussetzung für meine Arbeitsweise. Dies geschah aber nicht in der naiven Form des Zusammentragens „schön“ wirkender Gegenstände, sondern das Erschließen der Möglichkeit, durch die Gegenstände zu erkennen, wie wir mit ihnen umgehen und was sie für uns bedeuten, war das primäre Ziel.

„Wegwerfen“ entpuppte sich dabei als ein Prinzip, das sehr häufig hinter unserem Verhalten steht. Nur wer viel hat, kann wegwerfen und so zeigt sich in den Abfällen auch der Reichtum unserer Gesellschaft, unsere Hemmungslosigkeit, immer nur das Feinste und Neueste haben zu wollen, unser oft gedankenloser Konsum und die Bereitschaft, noch brauchbare Güter aus dem Gebrauchsprozeß auszustoßen. Einige Sozialpsychologen wollen auch erkannt haben, daß wir schnell bereit sind, dieses Wegwerfverhalten den Gegenständen gegenüber auch auf die zwischenmenschlichen Beziehungen auszuweiten.



Bernd Löbach-Hinweiser: „Abenteuerliche Freiheit“ 1988

Eine logische Konsequenz war die Gründung eines „Museums für Wegwerfkultur“, in dem ich alle Objekte und Objektkästen zusammenfaßte, die im Laufe der Zeit entstanden. Mit diesem reisenden Museum bin ich seit dieser Gründung stets zu Gast in anderen Institutionen, um immer wieder neue Betrachter und Interessenten zu erreichen. Häufig wird die Sammlung in nicht-musealen Räumen gezeigt

und viele Menschen, die eigentlich etwas ganz anderes vorhatten, werden mit meinen denkanregenden Objekten konfrontiert. Besonders Lehrer und Schüler zeigten bisher besonderes Interesse am „Museum für Wegwerfkultur“ und häufig wurden sie angeregt, eigene bildnerische Versuche im Unterricht durchzuführen. Dabei hat sich fast immer gezeigt, daß durch die Gleichzeitigkeit von praktischem Tun und kritischer Reflexion von Umweltproblemen ein nachhaltig wirkender Bewußtwerdungsprozeß initiiert werden konnte.

Im Gegensatz zu Sammlungen historischer Gebrauchsgegenstände in Museen sind die Gegenstände im „Museum für Wegwerfkultur“ solche, die uns direkt ansprechen, weil wir sie heute im Alltag auch benutzen. So können wir durch ihre Betrachtung auch Rückschlüsse auf unser eigenes Verhalten ziehen und dies, wenn notwendig, korrigieren.



Bernd Löbach-Hinweiser: „Klassiker der Umweltverschmutzung“ 1988

Titelseite: Bernd Löbach-Hinweiser: „Der Baum, der keine gute Frucht bringt, wird ausgerissen und ins Feuer geworfen“ 1986